

Volksstimme

464
Einzelpreis 15 Pfennig
111

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Montag abends. — Verantwortlich Paul Ostermann, für Anzeigen B. Lindau, Stellengesuche 6 Pf. Restame 1 mm Höhe und 90 mm Breite lokal 75 Pf., auswärts 90 Pf. — Rabatt acht verloren. Druck und Verlag von W. Pfannsch & Co., sämtlich in Magdeburg, Große Mühlstraße 8. Fernruf Nr. 28801, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Rechnungsstellung Zahlung erfolgt. — Anzeigen unterm Text 8 1/2 Prozent Postzeitungsliste Seite 120. — Bezugspreis: Monatlich 1,85 Mk., frei Haus 2,10 Mk., Einzelpreis 15 Pf., Sonntagszuschlag. — Für Erhalten der Anzeigen an bestimmten Tagen bei nicht rechtzeitiger Aufgabe keine Gewähr. — 20 Pf. — Anzeigenpreise 1 mm Höhe und 27 mm Breite lokal 18 Pf., auswärts 15 Pf. Familienanzeigen und Platzverträge unverstärkt. — Erfüllungsort Magdeburg. — Postfachkonto Nr. 122 (W. Pfannsch & Co., Magdeburg).

Nr. 179

Montag, den 1. August 1932

43. Jahrgang

Empor die roten Fahnen!

Der neue Reichstag

Vorläufige amtliche Stimmverteilung

	Mandate 1932	Mandate 1930
Sozialdemokraten	7 951 245	133 (136)
Nationalsozialisten	13 732 779	280 (110)
Kommunisten	5 278 094	89 (78)
Zentrum	4 586 501	76 (60)
Deutschnationale	2 172 941	37 (42)
Volkspartei	434 548	7 (27)
Wirtschaftspartei	146 061	2 (21)
Staatspartei	371 378	4 (16)
Landvolk	91 284	1 (18)
Christl.-Soz. Volksdienst	364 749	4 (21)
Bayerische Volkspartei	1 190 453	20 (19)
Deutsche Bauernpartei	137 081	2 (5)
Landbund	96 859	2 (—)

Der neue Reichstag zählt 607 Abgeordnete. Die Zahl der insgesamt abgegebenen Stimmen beträgt 36 845 270.

Aus der Liste der Gewählten

Unter den bisher gewählten Abgeordneten befinden sich u. a.: Sozialdemokraten: Severing, Otto Braun, Breitfisch, Wels, Kripplien, Lübe, Scheidemann, Dr. Hilferding, Söhlmann, Dr. Memmle, Künzler, Wiffel, Dr. Löwenstein, Höltermann, Dr. Ferry und die weiblichen Abgeordneten Frau Bohm-Schuch, Frau Judasz, Frau Luise Schröder, Frau Agnes, Frau Jannert, Toni Sender.

Nationalsozialisten: Goebbels, General von Epp, Strayer, Graf Reventlow, Goring, Kube, Sühr, Frid, Dr. Len, Mutschmann, Gottfried Heber, Rosenberg, Lenz, Brückner, Freiherr von Helldorff, E. Koch, Dr. Franke II, Heine, Loeper. Kommunisten: Thälmann, Münzenberg, Pieck, Memmle, Torgler, Federt, Frau Oberlach, Liesa Ulrich. Zentrum: Dr. Brüning, Prälat Kaas, Dr. Stegerwald, Imbusch, Dr. Bell, Joos, Dr. Hermes, Professor Deffauer, Th. Eiser, Giesberts, Dr. Holz, Prälat Ullrich, Dr. Perlitius, Ehrhardt, G. Bed, Dr. Reiponbel, Frau Leusch, Frau Dr. Selene Weber.

Deutschnationale: Dr. Hugenberg, Steinhoff, Wiebemann, Dr. Stabler, G. von Wisnand, Obersohnen. Bayerische Volkspartei: Prälat Leicht, Pfleger, Sturm.

520 Abgeordnete auf Kreiswahlvorschlägen

Wfb. Berlin, 1. August. Die Zahl der auf Kreiswahlvorschläge gewählten Abgeordneten beträgt fast 520. Diese ungewöhnlich hohe Zahl von Abgeordneten, die nicht auf Kreisverbände oder Kreisliste angewiesen sind, ergibt sich daraus, daß die Stimmen sich diesmal im wesentlichen auf vier oder fünf Parteien konzentrierten, von denen zwei auf die Sozialdemokratische und zwei auf die Nationalsozialistische in sämtlichen 35 Wahlkreisen ihre Kandidaten unmittelbar durchbringen konnten. Auch bei der Kommunistischen und der Zentrumspartei, bei dieser unter Einbeziehung der Bayerischen Volkspartei für die drei bayerischen Kreise, sind in fast sämtlichen Wahlkreisen Stamm-Mandate erreicht worden. Schon den Deutschnationalen ist das nur noch in einem Teil der 35 Wahlkreise gelungen, alle übrigen Parteien haben Stamm-Mandate nur mit Hilfe von Wahlkreisverbänden erreichen können.

*

Ein Aufatmen heute morgen in diesen Kreisen des Bürgertums, wo man noch auf Kultur und Menschenwürde hält, wo man auch noch die Zusammenhänge zwischen Politik und wirtschaftlichem Existenzkampf sieht. Die Hilferei aufgehoben, an vielen wichtigen Stellen sogar zurückgebrängt. Die Werbekraft gebrochen. Das Bürgertum steht im allgemeinen den Wechselfällen im politischen Leben, den Erscheinungen der Parteikämpfe durchaus nicht in Furcht und Bangen gegenüber. Aber die Stellung zu der Hitlerbewegung ist eine andre. Diese Partei, die alle Regeln des politischen Kampfes mißachtet und alle Gesetze der Menschlichkeit, Wahrheit und Würde unbeachtet läßt, wälzte sich heran als eine unmittelbare Gefahr für Gut und Leben. Eine Partei, deren Anhänger Frauen niederschlagen, in Wohnungen eindringen, Menschen in den Betten erschließen; eine Partei, die alle Reserven bewußt und aus taktischen Gründen entfesselt, ist keine politische Bewegung im Sinne politischer und menschlich-sittlicher Beartung, sondern eine Verbrecherei. Sie bedeutet Untergang, Gewalt und Not. Und gerade der friedliche, auch in politischen Kämpfen unbewanderte Bürger fühlt sich hilflos solch einer Bewegung gegenüber, die anschwillt wie ein scheußliches Ungeheuer und nur Verwüstung bringt.

Nun ist ihr ein Halt geboten; sie wird zurückgeworfen. Vor ihr steht der sozialistische Arbeiter, aufgereckt und sieghaft.

Ein Aufatmen auch bei der Arbeiterschaft. Hier ist nicht die Ursache eine Verwüstung nach beklemmender Furcht, hier

ist es die Gebärde des Kraftbewußtseins, der Siegeszuversicht. Und des stolzen Gefühls: wir fühlen wieder die Macht der Geschlossenheit: Eiserner Front! Und Hitler wird niemals diese Front besiegen, wird niemals herrschen in Deutschland, niemals seine Peitsche über Sklaven in Deutschland schwingen können. Das Geld der Prinzen und Unternehmer, das im großen zur Korruption des deutschen politischen Lebens in die Kassen der Braunen Häuser fließt, schafft nicht den Hitler-Sieg; die braunen und schwarzbraunen Notverordnungsjacken mit Totschlägern, Revolvern können ihn nicht erringen. Der Idealismus der sozialdemokratischen Arbeiter, die ungeheure Not leiden und doch arbeiten für ihre Partei, unermüdet Tag und Nacht, ist eine größere Macht als Bestechungsgeld und Uniformtheater. Es gibt keine Worte, um die Treue zu schildern und den Opfermut der Kernten, die für Recht,

Abgeschmettert . . .

Wie hoch der Hitler auch geklettert:
Das letzte hat er nicht vollbracht.
In einer beispiellosen Schlacht,
da wurde er zurückgeschmettert.

Die Mehrheit will von ihm nichts wissen:
Das ist die Lehre dieser Wahl.
In deutscher Nacht ein Hoffungsstrahl:
Sie haben auf Grant gebissen.

Die Flut hat uns nicht fortgetragen:
Es stand die Front. Es hielt der Deich.
In Deutschland gibt's kein Drittes Reich,
solange freie Herzen schlagen.

Hans Bauer.

Freiheit und Menschlichkeit in den letzten Wochen gekämpft haben, im Zeichen der Eisernen Front, für die Sozialdemokratie.

Ihre Kraft ist nicht nutzlos veran, ihr Opfer nicht umsonst gebracht, die Schwäche des tönernen Kolosses hat sich erwiesen, seine hypnotische Macht ist gebrochen.

Faßt man das Wahlergebnis nach den wichtigsten Gesichtspunkten zusammen, so ergibt sich folgendes:

1. Alle Rechtsparteien zusammen haben 284 Mandate erzielt. Dem stehen gegenüber 323 Mandate der Parteien, die Gegner eines faschistischen Kurses in Deutschland sind. Die Weimarer Koalition ist stärker als die Nationalsozialisten. Sozialdemokraten und Kommunisten zusammen kehren stärker in den Reichstag zurück, als sie im vergangenen Reichstag vertreten waren. Sie sind zusammen fast ebenso stark wie die Nationalsozialisten.

2. Der Einbruch in die sozialdemokratische Stellung ist nicht gelungen. Die Sozialdemokratie ist im neuen Reichstag nur um 3 Mandate schwächer als im alten Reichstag, gemessen an den letzten Landtagswahlen befindet sie sich im Aufstieg.

3. Herr v. Papen hat einen Kreuzzug gegen die Kommunisten führen wollen, die Hungermaßnahmen seiner Regierung aber, der faschistische Kurs und die Gewaltanwendung gegen Preußen haben nur dazu geführt, daß die Kommunisten sehr erhebliche Gewinne erzielt haben. Die Kommunisten könnten ihn dafür eine Dankadresse schicken.

4. Es gibt nur noch vier Parteien von Bedeutung in Deutschland: die Sozialdemokratie, die Kommunisten, die Nazis und das Zentrum. Was danach kommt, ist zerstückeltes Porzellan. Von den meisten Parteien des guten Bürgertums sind nicht einmal die letzten Scherben zu erkennen. Die letzte bürgerliche Partei — die aber zum erheblichen Teil aus Arbeitern besteht — ist das Zentrum. Die Deutschnationale Partei lebt zunächst noch als Sammelbecken für die Restbrocken anderer untergegangener Parteien.

Die Sozialdemokratische Partei sieht dies Wahlergebnis mit Befriedigung. Sie hat gegenüber den letzten Landtagswahlen Stimmgewinne erzielt, an einzelnen Orten sehr erhebliche Stimmgewinne, daran können auch einzelne Enttäuschungen nichts ändern. Während die Sozialdemokratie klar erkennbar im Aufstieg begriffen ist, der unter den gegenwärtigen Umständen bald noch ein rasches Tempo annehmen muß, ist die nationalsozialistische Welle nicht nur zum Stillstand gekommen, sondern zeigt bereits eine deutliche Rückläufigkeit, besonders

im industriellen Westen. Das Wahlergebnis zeigt Erscheinungen, die es klar erkennbar machen, daß die nationalsozialistische Zeitung den kommunistischen Bazillus im Leibe hat. Der Zustrom von der Kommunistischen Partei zu den Nationalsozialisten ist wieder rückläufig geworden. An einzelnen Orten, so im industriellen Westen und in Oberschlesien ist der Rückstrom von den Nationalsozialisten zu den Kommunisten sehr stark.

Die Regierung Papen wollte mit ihrer Empfehlung der Nationalsozialistischen Partei, mit ihrer lauten Kennzeichnung der Nationalsozialisten als der „aufbauwilligen Kräfte des deutschen Volkes“ diese Partei so weit wie möglich vorwärtstreiben. Sie hat den Nationalsozialisten die Kommunisten gegenüber gestellt als die „Staatsfeinde“, die es zu bekämpfen gelte. Das Ergebnis ist, daß die „Staatsfeinde“ einen sehr ansehnlichen Wahlerfolg davongetragen haben, und daß sich obendrein herausgestellt hat, daß zwischen den sogenannten aufbauwilligen Kräften und den Staatsfeinden eine tiefe innere Verwandtschaft besteht. Angesichts dieses Ergebnisses muß man zu dem Schluß kommen, daß die Politik der Regierung Papen kläglich Schiffbruch erlitten hat.

Die Sozialdemokratische Partei hat die Arbeiterschaft stetig an den demokratischen Staat herangeführt. Ihrer Politik ist es gelungen, die Kommunisten zugunsten der demokratischen Kräfte in der Arbeiterschaft zurückzudrängen, wie sich noch bei den letzten Preußenwahlen gezeigt hat. Der glänzenden Politik der Papenregierung aber ist es gelungen, das Gegenteil zu erzielen. Der eine reaktionäre Politik gegen die Arbeiterbewegung, die die Arbeiterbewegung in die Staatsfeinde und Staatsgefährden verwandelt hat. Er dient nicht dem Aufbau, sondern der Zerstörung.

Der Bolschewismus sollte zurückgedrängt werden, der Bolschewismus hat gerade durch die Politik der Papen-Regierung einen mächtigen Auftrieb bekommen. Politik machen, das ist eine Kunst, die verstanden sein will. Da hilft weder Tradition noch vornehme Verbindung.

Eine schwere Enttäuschung für die Hitler-Hugenberg-Reaktion, eine Katastrophe für die Politik des Adelskabinetts, das brachte der 31. Juli auf der einen Seite. Der sozialistischen Arbeiterschaft aber brachte er Siegeszuversicht und das stolze Bewußtsein: die Sozialdemokratie ist unbesiegbar! Sie geht voran und bahnt neue Wege für die Menschheit.

Was nun?

Einstweilen ist nicht zu erkennen, wie nach den parlamentarischen Spielregeln eine Regierung, die sich auf eine Parlamentsmehrheit stützen kann, zustande kommt. Eine Koalitionsregierung erscheint zunächst nicht glaubwürdig. Die ausschlaggebende Stellung hat das Zentrum. In der Presse werden auch schon allerlei Pläne und Kombinationen publik, wie man das Zentrum gewinnen könne. Zentrum und Nationalsozialisten in einer Regierung. Profit Wahlzeit, das wird ein Gespinn. Besonders für die Weiterentwicklung der Hitlererei wäre diese Verbindung sicherlich sehr „gesund“.

Es wird auch folgender Plan bebrochen:
Der Reichstag soll in der dritten Augustwoche zusammengetreten, dann wird ihm nach Erledigung der Präsidentenwahl und einer großen politischen Debatte, wahrscheinlich ein Ermächtigungsgesetz vorgelegt werden. Darin soll die Regierung ermächtigt werden, durch eine einfache Verordnung, also ohne Inanspruchnahme des Reichspräsidenten eventuell unter Zustimmung eines Reichstagsausschusses, wirtschaftliche und Verwaltungsfragen zu regeln. Wenn eine solche Vollmacht auf 1/2 oder 2/3 Jahr erteilt würde, will man den Reichstag für diese Zeit vertagen.

Die Nazis haben anscheinend große Sehnsucht, in einer Reichsregierung, die zumeist ohne Reichstag regieren soll, einen Posten zu ergattern. Rosenbergs betont im „Völkischen Beobachter“ das „Recht“ der Nazis auf die Staatsführung im Reich, weil nur Hitler dazu in der Lage sei, die wieder deutlich auftretende bolschewistische Gefahr zu bannen. Dazu bedürfte es einer eisernen Hand in der Staatsführung. Reaktionäre und zögernde Personen wie etwa der gegenwärtige Reichsinnenminister seien dazu unfähig.

Die Verwirrung in Deutschland ist ziemlich groß nach dem 31. Juli, der eine „klare Entscheidung“, das heißt die Regierung der Reaktion bringen sollte nach der Absicht Hitlers, Hugenberg's und der Barone. Sie haben sich verrechnet!

DIE FILMSAISON 1932/33 BEGINNT

Walhalla

Ein Tonfilm - Doppelfilmprogramm des guten Geschmacks! Willy Fritsch Camilla Horn, Ralph A. Roberts

Der Frechdachs

Ein Film von Liebe, Frechheit und Gaunerei Willy Fritsch

Das verlorene Paradies

Ein Film der tollsten Verwechslungen Ida Wüst - Otto Wallburg

Das interessante Beiprogramm! Kleine Preise!

Füli

Im Zeichen des Kriminal- u. Detektivfilms steht unser dieswöchiges SONDER-PROGRAMM Wir warten wie immer mit dem Besten vom Besten dieses Genres auf

DER HEXER

Ein Kriminal-Tonfilm nach dem von Millionen gelesenen Roman von Edgar Wallace

Konflikte über Konflikte, sowie spannende Szenen entrollt dieser Kriminalfilm die dunklen und unheimlichen Transaktionen eines Rechtsanwalts, der vor nichts zurückschreckt...

Ein vielseitiges, buntes Beiprogramm Die tönende Ufa-Woche Kleine Preises. Kassenöffnung 4 Uhr

Deulig Kammer Panorama

Dienstag 4.30 Festliche Premiere Jan Kiepura singt! Schönheit - Kunst - die Pracht herrlicher Natur in dem neuen Ufa-Tonfilm

Das Lied einer Nacht

Ein Film, der berauscht und beglückt, umstrahlt von der paradiesischen Pracht des Südens (Logano-Loarno) mit

Magda Schneider

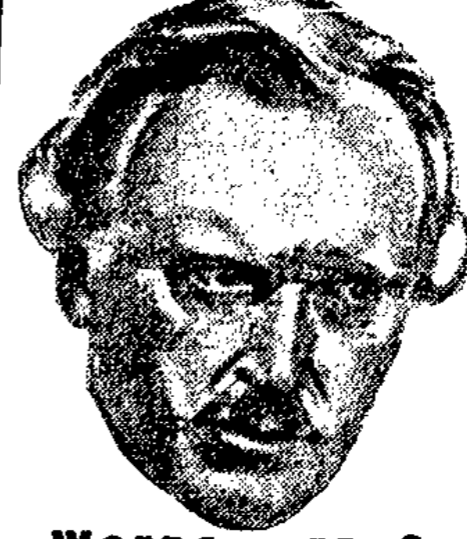
Fritz Schulz - Otto Wallburg Ida Wüst - Julius Falkenstein

Stahlendiebstahl! Erhebt sich die wundervolle Stimme des weltberühmten Sängers über dieses einzigartige Filmwesen...

Im prachtvoll, bunten Teat: Das Wunderland des Nils DEULIG - Tonwoche - Jugendl. haben Zutritt - Ehren- und Freikarten unentgeltlich

Kammer Panorama

Dienstag 4.30 Uhr: Krauß - Premiere



Werner Krauß

Mensch ohne Namen

Ein Film der Wirklichkeit, ein mitreißendes Erlebnis, das durch die erregende Schilderung eines wechselvollen Schicksals durch hellere Glanzlichter alle Gefühlsknoten menschlichen Erlebens bringt...

Helene Thimig, Maria Bard, Herta Thiele v. Winterstein in dem neuen Ufa-Großfilm

2 Tonfilme Trude Berliner - Oskar Homolka Hermann Speelmanns

in dem Abenteuerfilm

Nachtkolonie

Spannung - Sensation - Humor Ein Film aus der Verbrecherwelt

Charlotte Ander - Herm. Thimig Ida Wüst

in dem Filmlustspiel

Zwei himmelblaue Augen

Eine echte Filmoprette voller süßer Melodien, Tempo Humor und Scharm

Beginn wochentags 4.30 Uhr, Sonntags ab 3 Uhr

In allen Theatern werktags bis 5.30 Uhr bedeutend ermäßigte Sommerpreise

Achten Sie auf unsere Programmangabe im Rundfunk Dienstag mittag 1 Uhr

Bücher, Zeitschriften, Musik- und Sprechapparate empfehlen preiswert die Buchhandlung Volksstimme

Auch Ihnen bringen wir neues Leben! Öffentlicher Vortrag warum krank sein?

Im „Hohenzollernpark“, kleiner Saal, am Dienstag, dem 2. August, nachmittags 4 Uhr, und abends 8.15 Uhr, über das Thema der Krankheiten, wie: Gicht, Rheumatismus, Ischias, Hexenschuß, Erkrankung der Luitwege, Asthma, Nieren- und Leberleiden...

Magdeburger Stadttheater

Intendant: Hellmuth Götze

Das Anrecht für die Spielzeit 1932/33 besser, billiger, bequemer!

18 Vorstellungen. Prominentengastspiele im Anrecht. 25 bis 45% Ermäßigung gegenüber den Tagespreisen. Unbeschränktes Umtauschrecht. Einheitspreise von 1.20, 1.80, 2.40, 3.00 und 3.60 RM. je Platz und Vorstellung.

Willst du Menschen, ganz zu Frauen, Berlin, den 29. 2 neu Federballen

Barberina Breiter Weg 94 Täglich abends 9 Uhr Damen-Box-Kämpfe

Große Extrafahrt verbunden mit Kinderfest nach Hohenwarthe nach Dessau

Zemlin & Co. Rotekrebsstraße 38

Der Pfennig regiert in meinem Saison-Schlussverkauf vom 1. bis 13. August. Der weiteste Weg lohnt! Einzelne Teile bis 75 Prozent ermäßigt!

Immer inserieren heißt: Immer Erfolge zeitigen!

Multipolieren Witwe sucht Stellung Wellenfische

Mundlos voran! Du bist dir selbst, wenn du beim Einkauf das Magdeburger Fabrikat unterstützt.

Sommer-Sprossen werden unter Garantie durch VENUS Stärke B desolligt

Zurückgekehrt Dr. Walter Krüger

Von der Reise zurück Kinderarzt Dr. Piltz

Vom 4. August wieder Sprechstunde Dr. Rosenthal

Rüchenzettel für die Woche vom 1. bis 7. August 1932.

Alt-Heidelberg Vorzugskart. f. Plakatausgang müssen bis Donnerstag eingelöst sein.

Zentral-Theater-Restaurant täglich 8 Uhr Lachbombe über Magdeburg

Die beliebtesten Nachmittags-Vorstellungen!

Geldmarkt Festbesold. sucht 100.000 M. zuz. 150.000 M. Verg. v. Priv. sof.

Schirme C.A. Brand Seit 1908 Sie haben Vorteil

Anzüge im Abonnement, getragen sehr gut erhalten, in Qual. einer Maßschneiderlei.

Eilt! Schlafzimmer nur 375.- (früher 800.-) Schrank 180 cm. kompl. m. Marmor. Matrutz usw.

Radio (alt neu, 2 bis 4 Röhren) von 40 M. an, Lautsprecher von 7 M. an.

der neue name: SAISON-SCHLUSS-VERKAUF neue unglaublich billige Preise! BEGINN MONTAG, 1. AUGUST EHRENFRIED FINKE BREITER WEG 125-26 der fachmann für herren- und knaben-kleidung

464

Der Wahltag in Magdeburg

Das Ergebnis

	Männer	Frauen	zusammen
Sozialdemokraten	33 859	35 517	69 376
Nazi	34 023	39 782	73 805
Kommunisten	13 888	10 538	24 426
Zentrum	1 980	2 727	4 707
Deutschnationale	5 667	7 107	12 774
Volkspartei	1 660	1 844	3 504
Wirtschaftspartei	357	377	734
Staatspartei	1 512	1 395	2 907
Landvolk	13	24	37
Christlich-Soziale	292	481	773
Volksrechtspartei	126	152	278
Soz. Arbeiterpartei	93	70	163
Einheitspartei	135	186	321
Polen	19	21	40
Kampfgemeinschaft	3	1	4
Kleinrentner	28	42	70
Schmalz	5	4	9
Landwirte	80	86	166
Nazi-Kleinrentner	50	110	160

Die Wahl in Magdeburg brachte ein weiteres Anwachsen der Nationalsozialisten, die mit rund 73 000 Stimmen zur stärksten Partei wurden und zum ersten Male in Magdeburg die Sozialdemokratie überflügeln. Die Sozialdemokraten büßten in der Stadt Magdeburg 2000 Stimmen ein gegenüber der preussischen Landtagswahl im April d. J. Das ist ein sehr bedauerlicher Verlust. Es wird aller Anstrengungen bedürfen, um in der Zukunft diese Scharte wieder auszuweihen.

Die Ursache für den sozialdemokratischen Verlust dürfte in erster Linie in der gesteigerten wirtschaftlichen Notlage zu suchen sein. Das kommt auch darin zum Ausdruck, daß es den Kommunisten gelang, fast 3000 Stimmen gegenüber April aufzubohlen. Was sie über den sozialdemokratischen Verlust hinaus gewannen, kommt auf das Konto stärkerer Wahlbeteiligung. Sie betrug bei der Preussischwahl 51,3 Prozent, bei der Reichstagswahl aber 55,6 Prozent.

Aus der härteren Wahlbeteiligung haben dann noch allein die Nationalsozialisten profitiert. Ihr Gewinn von rund 10 000 Stimmen resultiert zum allergrößten Teil aus der Aufzählung des Bürgerturns. Den Deutschnationalen nahmen sie fast 1900, der Volkspartei fast 2500, der Wirtschaftspartei 750, und der Staatspartei mehr als 2000 Stimmen ab. Diese Parteien sind in Magdeburg fast zur Bedeutungslosigkeit herabgesunken.

Die Aufwärtsbewegung der Nazis in Magdeburg, mit der auch ein Gewinn im ganzen Wahlkreis Magdeburg-Nordost konform geht, ist sicher dadurch zu erklären, daß in Magdeburg sowohl als im ganzen Wahlkreis bisher noch nicht der Höhepunkt der Naziwelle erreicht war. Gelten doch unser Ort und unser Wahlkreis als die stabilsten im Reich. In anderen Orten und Kreisen hatte die Naziwelle bereits früher ihren Höhepunkt erreicht.

Diese Zerstörung verpflichtet die sozialistische Arbeiterschaft Magdeburgs und des Bezirks zu weiterer noch intensiverer Arbeit. Es darf jetzt nicht nachgelassen werden im Kampf um den Wähler. Der große Aufklärungseinsatz, der gewaltige Freiheitskampf geht weiter! Wir lassen dem Gegner keine Ruhe! Wir rufen vor in das Lager der Reaktion. Wir müssen den nächsten Wahlkampf sofort beginnen!

Die Nationalsozialisten haben in Magdeburg am Sonnabend und Sonntag versucht, ihren Terror auf die Straße zu tragen. Es gab bereits am Sonnabend Zusammenstöße und dann wieder am Sonntag. Wir berichten an anderer Stelle ausführlich darüber. Das Naziblättchen dreht die feststehenden Tatsachen völlig um. Es behauptet, Reichsbannerleute seien die Angreifer gewesen. Zahlreiche Auslagen unparteiischer Zeugen bekräftigen in jedem Falle das Gegen-

teil. Aber auch die zahlreichen Waffenfunde bei den Nazis bestätigen, daß man es auf blutigen Terror angelegt hatte. Rahm man doch einem Nazi einen Revolver ab, der mit als Dum-Dum-Gechossen hergerichteter Munition geladen war.

Der plötzliche Wetterumschwung zu hochsommerlicher Hitze machte während des Sonntags trotz der Wahl die Straßen verhältnismäßig leer, wenn auch die meisten Leute erst am Nachmittag aus der Stadt hinausstrebten. In und vor den Wahllokalen das gewohnte Bild. In den Straßen der Krieg der Fahnen, bei dem die Freiheitsfahnen dominierten. 12 000 Magdeburger waren am Wahltag nicht zu

kaufe. Sie hatten Stimmzettel entnommen und befanden sich wohl zum größten Teil auf Urlaubsreisen. Das war nicht allein in Magdeburg so. Berlin gab 300 000 Stimmzettel aus, also soviel, als ganz Magdeburg Einwohner hat.

Der Wahltag ist vorüber. Die Nazifahnen waren am Montag an vielen Stellen schon wieder eingezogen. Man hat auch allen Grund dazu, denn Adolfs verprochenes Drittes Reich brach nicht an. Die Freiheitsfahnen müssen deshalb noch weiter wehen! Heute (Montag) und morgen (Dienstag) zeigt die Eiserner Front noch ihre Fahnen! Zeigt die drei Pfeile, die dem Hakenkreuz Einhalt boten, die zum Leidwesen der Nazis noch nicht aus dem Straßenbild verschwunden sind. Sie dürfen nie verschwinden. Wenn wir am Mittwoch die Flaggen einziehen, tragen wir weiter das Abzeichen der drei Pfeile. Keiner fehle dabei! --

Als die Entscheidung gefallen war

Der letzte Wähler hat seine Stimme abgegeben (oben links). Die Wahlurne wird geleert (oben rechts), und unter allgemeiner Spannung erfolgt das Sortieren und Zählen der Stimmen (unten links).

In den Zentralen der Wahlbüros und in den Büros der Nachrichtendienste klappern inzwischen emsig die Rechenmaschinen, auf denen die Teilergebnisse zusammengezählt werden. So entsteht das Bild des neuen Reichstags. --



Das Wahlergebnis in den Stadtteilen

Parteien	Mühlberg	Wilhelmstadt	Wacker und Gerichtsstadt	Sudenburg	Lentendorf	Neustadt	Budau	Rothenlee	Cracau Prester	Südost	Liesdorf	Grantenbäuer
Sozialdemokraten m.	6 459	4 091	1 000	5 046	470	7 577	3814	352	1489	2848	516	178
w.	7 551	4 408	1 101	3 651	505	8 507	4122	321	1485	3050	569	187
zus.	14 010	8 559	2 101	8 696	975	16 084	7936	673	2974	5898	1105	365
Nationalsozialisten m.	10 135	7 058	1 049	3 652	207	5 725	2494	223	1386	1653	313	128
w.	12 359	8 205	1 275	4 358	221	6 569	2789	207	1535	1671	339	184
zus.	22 474	15 353	2 324	8 010	428	12 294	5283	430	2921	3324	652	312
Kommunisten m.	3 796	820	288	2 300	172	2 707	1581	67	563	1418	121	55
w.	2 829	574	231	1 770	157	2 014	1308	28	395	1127	76	34
zus.	3 625	1394	519	4 070	329	4 721	2889	95	958	2545	197	89
Zentrum m.	499	256	37	432	15	320	192	9	37	168	7	8
w.	681	379	3	609	23	450	254	7	48	213	5	15
zus.	1 180	635	40	1 041	38	770	446	16	85	381	12	23
Deutschnationale m.	1 661	1 508	191	527	23	524	292	45	184	165	27	20
w.	2 371	1 807	262	704	22	1 011	355	50	261	198	33	33
zus.	4 232	3 315	453	1 231	45	1 835	647	95	445	363	60	53
Volkspartei m.	520	374	44	187	8	259	138	14	52	55	8	1
w.	590	442	67	183	4	285	130	5	54	74	5	5
zus.	1 110	816	111	370	12	544	268	19	106	129	13	6
Wirtschaftspartei m.	65	59	3	44	9	86	51	2	3	25	6	1
w.	61	65	2	38	8	97	58	5	7	30	2	4
zus.	126	124	5	82	17	183	109	7	10	58	8	5
Staatspartei m.	394	351	53	158	9	246	165	7	45	74	9	3
w.	406	319	47	154	6	215	132	2	44	50	12	8
zus.	800	670	100	310	15	461	297	9	89	124	21	11

Die übrigen Parteien erhielten in ganz Magdeburg nur geringe Stimmzahlen. Unfre Leser finden sie an anderer Stelle aufgeführt.



Das ist etwas anderes,

allerdings.

Das ist nicht eine Neuschöpfung, wie solche Ihnen in dieser Preislage langsam bekannt sind.

Hier haben Sie nicht irgendeine 3 1/3 Pfg.-Zigarette, hier haben Sie eine Bulgaria zu 3 1/3, also die wundervollen bulgarischen Edel-Tabake in einer Preislage, in der man so etwas nicht kannte.



BULGARIA SPORT

6 Zigaretten 20 Pfg.

die 3 1/3

der Bulgaria mit Sport-Photos

Genossinnen und Genossen!

Durch Notverordnung ist der Burgfrieden diktiert. Wir können innerhalb der Organisation einen Burgfrieden nicht gebrauchen. Unsere Lösung muß sein: Nun erst recht Kampf, um die Freiheit für die Zukunft zu sichern!

Der Parteivorstand in Magdeburg hält am Dienstag seine Vorstandssitzung ab, in der er Stellung nehmen wird zu dem Wahlergebnis. In einer Funktionärsitzung, die am Mittwoch, dem 3. August, im „Wilhelmspark“ stattfindet, soll ebenfalls zu dem Wahlergebnis Stellung genommen werden.

Sozialdemokratische Partei Magdeburg. Der Vorstand.

Zwei Straßenbahnzüge zusammengestoßen

Von der Direktion der Magdeburger Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft wird uns mitgeteilt:

Am Montagvormittag gegen 7.30 Uhr ereignete sich im Engpaß auf dem Breiten Wege in der Nähe der Leiterstraße ein Zusammenstoß zweier Straßenbahnzüge.

Der Führer des aus Zudenburg kommenden Straßenbahnzuges erkannte die Gefahr und brachte seinen Wagen zum Stehen, während der Straßenbahnzug der Linie I aus Neustadt auf den haltenden Zug aus Richtung Zudenburg aufstieß.

Unfälle

In der Nähe von Dölle fuhr der Kaufmann Dagendieker Sildbebrand, Kruppstraße 19, mit dem Auto gegen einen Baum. Er erlitt einen Schädelbruch und eine Gehirnerschütterung.

Bei einem Sturz zog sich der Schlosser Kurt Baunier, Zudenburger Wuhne, eine Hüftverletzung und Hautabwühlungen zu.

Der Schlosser Nikolaus Wolf, Breiter Weg 237, brach sich beim Fußballspiel am rechten Unterschenkel. Die Verunglückten fanden Aufnahme im Krankenhaus Zudenburg.

In der Elbendieker Straße, Ecke Herderstraße, wurde der Steuerassistent Andreas Mausale, Herderstraße 4, von einem Auto angefahren. Er trug eine Gehirnerschütterung und eine Wundschwunde davon.

Am Vogelersang kam die Ehefrau Auguste Kelter, Hundsbürger Straße 8, zu Fall und brach sich den rechten Oberarm. Die Verunglückten wurden dem Krankenhaus Altstadt zugeführt.

Unrecht im Stadttheater. Die Intendanz des Magdeburger Stadttheaters teilt mit, daß die Erneuerungsfrist für die vorjährigen Anrechtspässe bis einschließlich 14. August verlängert ist, doch werden Kennanmeldungen bereits jetzt vom Theaterbüro entgegengenommen.

Verkehrsunfall. Am Montagmittag gegen 11 Uhr wurde an der Zironbrücke eine Radfahrerinnen von einem offenen Personenwagen angefahren. Die Radfahrerinnen wurde so heftig von dem Auto gestreift, daß sie schwere Kopf- und Beinverletzungen erlitt.

Förderung Magdeburger Künstler. Der städtische Ausschuss zur Förderung Magdeburger Künstler hat aus Mitteln einer Spende des Vereins Magdeburger Presse sowie aus städtischen Mitteln auf der in der Kunsthalle des Ausstellungsgeländes kürzlich gehaltenen Jubiläumsausstellung des Künstlervereins St. Lukas einige Werke angekauft.

Die Nazi-Überfälle in Magdeburg

Anschauungsunterricht für die Reichsregierung - Mit Eisenstöcken und Dum-Dum-Geschossen gegen Reichsbannerleute

In den letzten Tagen vor den Wahlen glaubten die Nazis schon so tun zu können, als seien sie in ihrem vielgepriesenen Dritten Reich. Überfälle, Diebstähle, Totschlagversuche und Morde reichten sie brutal aneinander.

Im ganzen Reich in 2 Tagen 22 Tote. Und an Verwundeten allein in Magdeburg innerhalb 24 Stunden sechs Reichsbannerleute.

Und was die Niedrigkeit der Gefinnung der Nazischläger zeigt: Alle Untaten wurden an jugendlichen Reichsbannerleuten verübt, die entweder einzeln gingen oder aber denen gegenüber die Nazis in vielfacher Uebermacht waren.

In den Freitagabend kam es in der Endelstraße zu einem Zusammenstoß zwischen Reichsbannerleuten und Nazis, die als Klebefolien unterwegs waren.

Die Spitzen der Geschosse waren abgehauen. Es handelte sich also um ausgesprochene Dum-Dum-Geschosse.

Über die feigen Überfälle vom Sonnabendmittag in der Agnetenstraße und vom Sonntagmittag in der Hohepfortestraße berichteten wir schon in unser Extraausgabe vom Montag früh kurz. Wir wollen hier noch einiges ergänzen.

Freiheitsbanner wehen bis Dienstagabend

Laßt die Freiheitsfahnen bis Dienstagabend hängen, dem Gegner zur Mahnung. Haltet sie aber immer griffbereit. Wir kämpfen weiter für Freiheit und Arbeit. Am 11. August, am Verfassungstag, zeigen wir uns wieder mit unsern Freiheitsfahnen. Nun erst recht.

Schüsse aus dem Fenster.

Am Sonnabend wurde in der Agnetenstraße der Reichsbannermann Ilse niedergeschossen. Der Messerheld, der vier Reichsbannerleuten sechs teils gefährliche Messerstücke versetzte, war ein Bürsche von höchstens 16 bis 18 Jahren.

Der Mörder dieser Worte war der Nazimann Koch aus der Agnetenstraße. Hierfür sind viele Augen vorhanden. Herr Polizeipräsident, wollen Sie nicht eingreifen, schon im Interesse Ihrer Beamten?

Die Rede gegen Ilse, der ein aktiver Reichsbannermann ist, geht seitens der Nazis schon seit Monaten. Ilse mußte seine elterliche Wohnung deshalb verlassen. Er zog woanders hin. Der Nationalsozialist Koderich aus Zudenburg, Braunschweiger Straße, drohte einen ihm unterstellten Lehrling mit Schlägen.

Bei dieser Schlägerei wurde ein anderer Reichsbannermann an die Erde geworfen und dann noch mit Fuhrtritten und Schlägen mit einem furchtbaren Eisenkuppel und mit einem Schlagring derart traktiert, daß sein Körper viele blaue Stellen aufweist und seine Hände zerschrammt und die meisten Finger schmerzhaft verstaucht sind.

Während dieser unmenschlichen Mißhandlungen wurden die Morbbuben der Nazis noch von Anwohnern der Agnetenstraße aus den Fenstern heraus zu ihren Bestialitäten angezettelt.

Zu diesen Personen gehörte sogar die Frau des Kriminalsekretärs R. und der Sohn jener Familie, der selbst SA-Mann ist und schon in politische Kauschäden verwickelt war.

Ebenso feig und hinterhältig war der Überfall am Sonntagmittag in der Hohepfortestraße. Sieben Reichsbannerkameraden fuhrten langsam mit Mähren durch die Hohepfortestraße.

Am Sonntagmittag fanden vor „Bremers Konzerthaus“ in der Leipziger Straße einige Kommunisten, die das Mißfallen der Nazis erregten. Sie forderten von der Polizei, daß sie die Kommunisten dort vertreibe.

Und ein Überfall in Zudenburg.

Am Sonntagabend wurde in der Agnetenstraße der Reichsbannermann Ilse niedergeschossen. Der Messerheld, der vier Reichsbannerleuten sechs teils gefährliche Messerstücke versetzte, war ein Bürsche von höchstens 16 bis 18 Jahren.

Wie wird das Wetter am Dienstag?

Aussichten bis Dienstagabend: Nach Gewittern mit Abkühlung wieder aufheitendes Wetter mit nur noch vereinzelten Regenschauern, Winde auf West bis Nordwest umspringend.

Table with 4 columns: Ort, + über, - unter, and a second set of + über, - unter. Lists various locations like Hamburg, Dresden, Leipzig, etc., with corresponding weather data.

100 Pfennig für 1 Mark! Die Continental-Gummi-Werke AG, Hannover, haben seitdem diese Marke häufig in ihrer Werbung in Anzeigen, Plakaten, Prospekten usw. gebraucht.

Über 10 000 Kopf- und Handarbeiter sind Tag für Tag beschäftigt

Continental-Reifen

für Fahrrad, Kraftrad, Personen- u. Lastkraftwagen Continental - Gummiwaren wie Treibriemen, Absätze, Bälle, Gas- und Wasserschläuche, Matten usw. in prima Qualität herzustellen und zu vertreiben.

Wenn Sie Continental-Gummiwaren kaufen, erhalten Sie 100 Pfennig für eine Mark!

Die Pflicht ruft

Vereinsankündigungen, die am Aufgabetag an dieser Stelle veröffentlicht werden sollen, müssen bis spätestens 10 Uhr aufgegeben sein. — Aufnahmegebühren 30 Pfennig je Zeile.



Mitteilungen der Sportvereine

Freier Ruderklubverein, Abteilung Mitteln. Am Mittwoch, dem 3. August, findet um 20 Uhr wieder die Frauengymnastik statt. — Fechtturnier. Alle Schlichtungsrichter für die Bundesmeisterschaften nach Dresden müssen sofort ihre Meldung an G. Scheibe, Wilhelm-Kobelt-Str. 17, abgeben. — Die leichtathletischen Vereinsmeisterschaften finden am 11. September auf dem Sportplatz Zellerwiese statt. Die Ausführung ist erfolgt. (Sport und Spiel Nr. 27.) — Regierstelle Burg. Alle Meldungen zur Teilnahme an den leichtathletischen Wettbewerben, welche erst am 25. Juli einlangen, sind nicht mit berücksichtigt. Meldebefehl war der 28. Juli. —



Sozialistische Arbeiterjugend

Stadt Magdeburg. Etw. Dienstag Gesellschaftsspiele. — Freitag Tanzabende. — * Arbeiterleben. Am Montag treffen sich alle Kollegen, die ein Instrument spielen, um 20 Uhr im „Kaffeegarten“. Eine neue Musikgruppe soll gegründet werden. —



Deutscher Arbeiter-Sängerbund

Unterbezirk Magdeburg. Morgen, Dienstag 20 Uhr, Chorprobe in der Aula der Volkshaus, Zellerwiese. Anwesenheit ist verpflichtend. —



Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Stadt Magdeburg. Spielstätte Mitteln. Mittwoch vollständig zur Übungskunde. —



Reichsbund der Kriegsbeschädigten

Burg. Unsere nächste Versammlung findet nicht am 2. August, sondern umstände halber erst am Dienstag, dem 9. August, um 20 Uhr im Volkshaus statt. — Vorstandssitzung morgen, Dienstag, um 20 Uhr. —

Rundfunk

Programm der Sender Berlin und Magdeburg.

Dienstag, 2. August
 15.20: W. Petry: Großstadt und Weltbild.
 15.45: Mittellateinische Klavierkonzerte. Am Flügel: P. Lichtenberg.
 16.05: Dr. Cohn-Wiener: Künstlerleben — Künstlertragödien.
 16.30: Leipzig: Unterhaltungskonzert des Sinfonieorchesters.
 17.30: Doktor Heberall erzählt.
 17.50: Bücherkunde: Der neue Orient.
 18.20: Freiherr v. Weidem: Die Nüftung der europäischen Mächte.
 18.50: Mitteilungen des Arbeitsamtes.
 18.55: Die Funktunde teilt mit...
 19.00: Stimme zum Tag.
 19.10: Dr. Servaes: Von der bildenden Kunst.
 19.20: Heitere Lieber Ausf.: Edith Karin (Soprano). Am Flügel: Erna Klein.
 19.35: Unterhaltungsmusik der Kapelle Erich Kähn.
 20.30: Der abenteuerliche Simplicius Simplicissimus des Christoph von Grimmelshausen. Hörspiel von E. Burri.
 22.00: Dr. Kaulcher: Politische Zeitungschau.
 Deutsche Welle: Dienstag, 2. August
 15.00: Alice Berend: Vortragsreihe: Reise- und Sommergeschichten.
 15.40: Paula Steiner u. Karl Thelen: Ich adoptiere ein Kind.
 16.05: Dr. Dauter: Ein Tag bei den Walschiffen an der argentinischen Küste.
 16.30: Leipzig: Nachmittagkonzert.
 17.30: Dr. Trautwiler: Der Verkehr der Zukunft.
 18.00: Dr. Mayer: Der Laie und das Klavier.
 18.30: Prof. Dr. Girich: Arsenverlauf und Arsenbefämpfung im Ausland.
 19.00: Jovot: Vohengarn, Oper von Richard Wagner. 1. Akt.
 20.20: Dr. Müller: Der Mensch und die Krise.
 20.50: Stuttgart: Unterhaltungskonzert. Leitung: E. Kähn.
 22.00: Dr. Kaulcher: Politische Zeitungschau.
 Nacht Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.
 22.45: Hamburg: Spätkonzert des Sinfonieorchesters. Leitung: Gark.

Inserate aus Burg

Saison-Schluß-Verkauf vom 1. bis 13. August
 schlägt alles in diesem Jahre. Es gibt diesmal nur eine Lösung — zu:

Webers
Carl Weber
 NACHF.
 Burg Möckern

Inh.: W. u. H. Kirchhoff

Saison-Schlußverkauf

Rücksichtslos sind die Preise herabgesetzt, das Lager muß geräumt werden

Herren-Anzüge gemustert 1200
 Herren-Anzüge blau Kammgarn . . 1900
 Herren-Mäntel in allen Größen . . 950
 Sportanzüge in modernen Stoffen . 1090
 Herren-Hosen gestreift 140

Weitere billige Angebote sehen Sie in meinen 4 Schaufenstern

Deutsche Herren-Moden

JULIUS MOSES

Burg, Scharfauer Str. 59, Ecke Böttcherstr.

Ich bringe immer ein Sonder-Angebot

Saison-Schluß-Verkauf
 vom 1. bis 13. August
 Erstaunliches wird diesmal geboten!
 Beachten Sie unsere Beilage in dieser Zeitung

KARSTADT
 vorm. Georg Wittkowsky
 Burg b. M.

Jetzt ist die Zeit zum Kaufen!

Vom 1. bis 13. August

Saison-Schluß-Verkauf

Gute, solide Lagerware im Preise bedeutend ermäßigt.

Auf alle regulären Waren (außer Markenartikeln)

10% Rabatt in bar.

Carl Timpe, Burg

Breiter Weg Nr. 56

Einen Tatsachenbericht von der Bankkrise gibt Dr. Hans E. Priester in der neuen Broschüre

Das Geheimnis des 13. Juli

und gibt damit einen Blick hinter die Kulissen der Bankkrise

Preis 2.50 Mark

Buchhandl. Volksstimme

Achtung! BURG Achtung!

Sämtliche Bestellungen auf

Bücher, Mode- und sonstige Zeitschriften

sowie

Anzeigen für die Volksstimme

werden entgegengenommen bei

Emil Pohl, Friedenstr. 31
 1 Treppe

Saison-Schlußverkauf

vom 1. August bis 13. August

10% Rabatt auf alle regulären Waren!

Restposten besonders billig

Otto Pussel
 BURG b. M. SCHARTAUERSTR. 53/54

Saison-Schluß-Verkauf!

Diesmal unerreicht billige Preise und dennoch doppelte Rabattmarken

Georg Bünger, Burg

Breiter Weg 42

Besichtigen Sie meine Schaufenster

Für Vereinsvorstände!

Stiftungsfeste, Bälle, Theaterabende

und sonstige Veranstaltungen werden in der **Volksstimme** angekündigt. Eine Anzeige in dieser weitverbreiteten Zeitung ist eine wirksame Einladungskarte

Vereinsdrucksachen liefert schnell, gut und preiswert die Druckerei der Volksstimme. Fernsprecher Nr. 23861 bis 65

Vom 1. bis 14. August

10 Prozent Rabatt auf alle Waren

ausgenommen Markenartikel

Karl Schmiedhelm
 Burg

Scharfauer Straße 52

Unser Saison-Schluß-Verkauf

vom 1. bis 13. August

bietet Ihnen Tiefstandpreise wie noch nie. In allen Abteilungen haben wir außergewöhnlich billige Angebote.

Herrenkleidung, Damenkleidung, Kinderkleidung, Strickwaren, Wäsche, Betten, Gardinen

Jetzt heißt es prüfen und kaufen!

S. Neumann & Co., Burg

Modenkauhaus

Zerbster Straße 35

464

Das Volk hat entschieden: Gegen Hitler und Papen für Wohlfahrt und Freiheit. Vorwärts zu neuem Kampf!



von Schleicher nach der Stimmabgabe



... und von Papen



Brüning studiert das Freiheitsschild

Ganz gewiß: Sie hatten es sich anders gedacht. Freiheit!

Der Tod im Schacht

Auf der Oberhauser Felsch Konkordia, Schacht IV/V, Revier 20, ging auf der sechsten Sohle die G-Muttsche zu Bruch.

Bisher wurden zwei Tote und eine Anzahl Schwerverletzte geborgen. Bei den zwei Toten handelt es sich um die Bergleute Jansen und Katernberg aus Oberhausen. Die Vergungsarbeiten dauern noch an.

Der drohende Berg

In Lintal in der Schweiz, im Kanton Glarus, mußten etwa 800 Einwohner ihre Häuser räumen. Das Oberdorf von Lintal ist in Gefahr, bei einem Bergsturz des 800 Meter hohen Kliffenstocks verschüttet zu werden.

Einen genauen Termin der zu erwartenden Felskatastrophe können die Geologen nicht errechnen.

Grausame Marterung

In der rumänischen Ortschaft Boco meldete sich der Bauer Musceanu in vollkommen verfürtem Zustand bei der Gendarmerie. Er forderte den Vorkämpfer auf, in Musceanus Haus zu gehen, wo er seine (als Schönheit bekannte) Frau und ihren Liebhaber in wenig angenehmer Situation beisammen finden werde.

Musceanu berichtete, daß er vor zwei Tagen, als er abends nach Hause gekommen sei und auf dem Boden ein Werkzeug gefunden habe, dort einen jungen Burschen völlig unbekleidet im Hemd liegend gefunden habe. Als er nach erbittertem Kampfe schon fast unterlegen wäre, sei es ihm gelungen, einen Hammer in die Hand zu bekommen, mit welchem er dem Burschen eine schwere Kopfverletzung beigebracht habe. Damit sei jedoch seine sinnlose Wut noch nicht gestillt gewesen. Er habe schließlich sein Opfer aus der Dachlufe in den Hof hinuntergeworfen; mit schweren Verletzungen und Beinbrüchen sei der junge Mann liegen geblieben. Dann habe er seine Frau an ihren bewußtlosen Liebhaber gefesselt und beide geknebelt in den Stall geschleppt, wo sie jetzt noch seien.

Die Selbstanzeige entsprach den Tatsachen. Die Gendarmen fanden die Frau Musceanu in bewußtlosem und ihren Liebhaber in schwer verletztem Zustande vor. Er verstarb kurz nach seiner Entlieferung ins Krankenhaus.

In Notwehr gegen Zuhälter

In einer Gastwirtschaft in Gelsenkirchen kam es zwischen betrunkenen Zuhältern und dem Wirt zu Streitigkeiten, weil die Zuhälter sich weigerten, ihre Rechnung zu bezahlen. Ein Polizeibeamter wurde von den Zechprellern mit einem Messer und andern Waffen angegriffen. Der Beamte griff in der Notwehr zur Pistole und erschoss einen Angreifer. Der Tote ist ein 29-jähriger Mann, der bereits 2mal, auch mit Zuchthaus, bestraft ist.

Unterschlagungen beim Alpenverein

Große Unterschlagungen sind in der Sektion Dresden des gewiß nicht „marxistischen“ deutschen und öster-

reichischen Alpenvereins aufgedeckt. Als dieser Tage eine Revisionsgesellschaft bei einer Bank anfragte, ob ein mit 71 177 Mark geführtes Sparkassenguthaben mit den Buchungen übereinstimme, ergab sich, daß auf dem Sparkassenbuch in Wahrheit nicht ein Pfennig ruhte.

Die weiteren Ermittlungen ergaben, daß der langjährige Kassierer Ansohl über 90000 Mark in den Jahren seit 1924 veruntreut hat. Er hat die Einlagebuchungen gefälscht.

Bei den Prüfungen in den früheren Jahren ist stets veräußert worden, bei den beteiligten Banken anzufragen, ob die Einlagebestände mit den Feststellungen übereinstimmen. So konnte Ansohl seine Betrügereien jahrelang fortsetzen. Er ist geflüchtet. Ein Haftbefehl gegen ihn ist erlassen.

Im U-Bahntunnel gerädert

Auf dem Berliner U-Bahnhof Kollendörferplatz ereignete sich ein entsetzlicher Unglücksfall, bei dem der 43-jährige Landwirt Gustav Reinwill aus Barchewitz im Kreis Staduphnen in Ostpreußen, der sich zu Besuch in Berlin aufhält, den Tod fand.

Der Unglückliche versäumte, rechtzeitig auszustiegen, und als sich der Zug bereits wieder in Bewegung gesetzt hatte, riß er die Tür auf und sprang hinaus. Der Landwirt wurde gegen die Tunnelwand und dann unter die Räder des Zuges geschleudert.

Nahträgle brachten den Zug durch Ziehen der Notbremse zum Halten. Die Strecke wurde kronlos gemacht und von der alarmierten Feuerwehr wurde die völlig zerstückelte Leiche des Landwirts herbeigeholt. Durch den Vorfall wurde der U-Bahnbetrieb längere Zeit lahmgelegt.

Gegen einen Baum gefaßt

Ein schwerer Verkehrsunfall, der ein Todesopfer forderte, ereignete sich auf der Budower Chaussee bei Berlin-Mariendorf. Dort prallte der 23-jährige Dachdecker Herbert Stelzer aus Lichtenrade beim Ueberholen eines Autos mit seinem Motorrad bei etwa 50 Kilometer Geschwindigkeit gegen einen Baum.

Stelzer wurde auf der Stelle getötet und sein Mitfahrer, ein Arbeiter Sellmann aus Mariendorf, schwer verletzt.

Taxichauffeur ermordet

An einer Chaussee zwischen Groß-Machnow und Rösen im Süden von Berlin wurde der Leichnam des seit mehreren Tagen vermißten Berliner Chauffeurs Kurt Stadie gefunden.

Stadie ist ermordet und beraubt worden. Die von ihm gefahrene, vollkommen kühlschließende Autodatsche war an anderer Stelle bereits entdeckt worden. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Nochmalige Verhandlungen

Der vom Berliner Gericht zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilte Münzgefälscher Salaban hat Revision angemeldet.

Der zum Tode verurteilte Präsidentenmörder Boranoff hat am Sonnabendabend Berufung gegen das Urteil eingelegt. Die Verhandlung vor dem Kassationshof wird wahrscheinlich am 22. August stattfinden.

Zodessturz mit dem Wahlflugzeug

Ein schweres Flugzeugunglück ereignete sich Sonnabendmorgen kurz nach 2 Uhr über dem Groß-Berliner Zentralflyghafen Tempelhofer Feld. Ein Wahlpropagandaflugzeug der Zentrumspartei, eine zweiflügelige englische „Moite“, die von dem Besitzer, dem Sportflieger Berthold Mohls, gesteuert wurde, stürzte kurz nach dem Start in einer Kurve ab.

Das Flugzeug wurde zertrümmert. Der Pilot trug eine Gehirnerschütterung davon. Der Generalsekretär der deutschen Bindhorstbünde, Gerhard Ziganke, wurde bei dem Absturz gegen das Motorgehäuse geschleudert und bei einem schweren Schädelbruch davon, an dessen Folgen er auf dem Transport zum Krankenhaus verstarb.

Eine Böschung hinabgestürzt

Ein mit etwa 50 Nationalsozialisten besetzter Kraftwagen stürzte im Waldviertel bei ...

Zwei Wiener Nationalsozialisten hüfteten dabei das Lehen ein, 20 wurden schwer und 28 leicht verletzt.

Wastob eines Versicherungsagenten. Der Versicherungsagent und Geschäftsführer des Feuerbestattungsvereins in Wilhelmshaven, Büchel, ist mit seiner Frau und seiner elfjährigen Tochter freiwillig aus dem Leben geschieden. Er legte aus der Küche seiner Wohnung einen Gas Schlauch in das Schlafzimmer, verstopfte die Öffnungen des Zimmers und drehte den Gasahn auf.

Das Unglück im Korridor



In der Nähe von Dirschau entgleiste, wie hier berichtet wurde, der von Rösen kommende Schnellzug Krakau - Gdingen. Fünf Wagen sprangen aus den Schienen und stürzten um. Sie waren durchweg mit Besuchern des „Kessels des Meeres“ besetzt, das am 31. Juli 1932 in Gdingen stattfand. 20 Personen wurden verletzt, darunter sechs schwer.

Wo die „Niobe“ sank ...

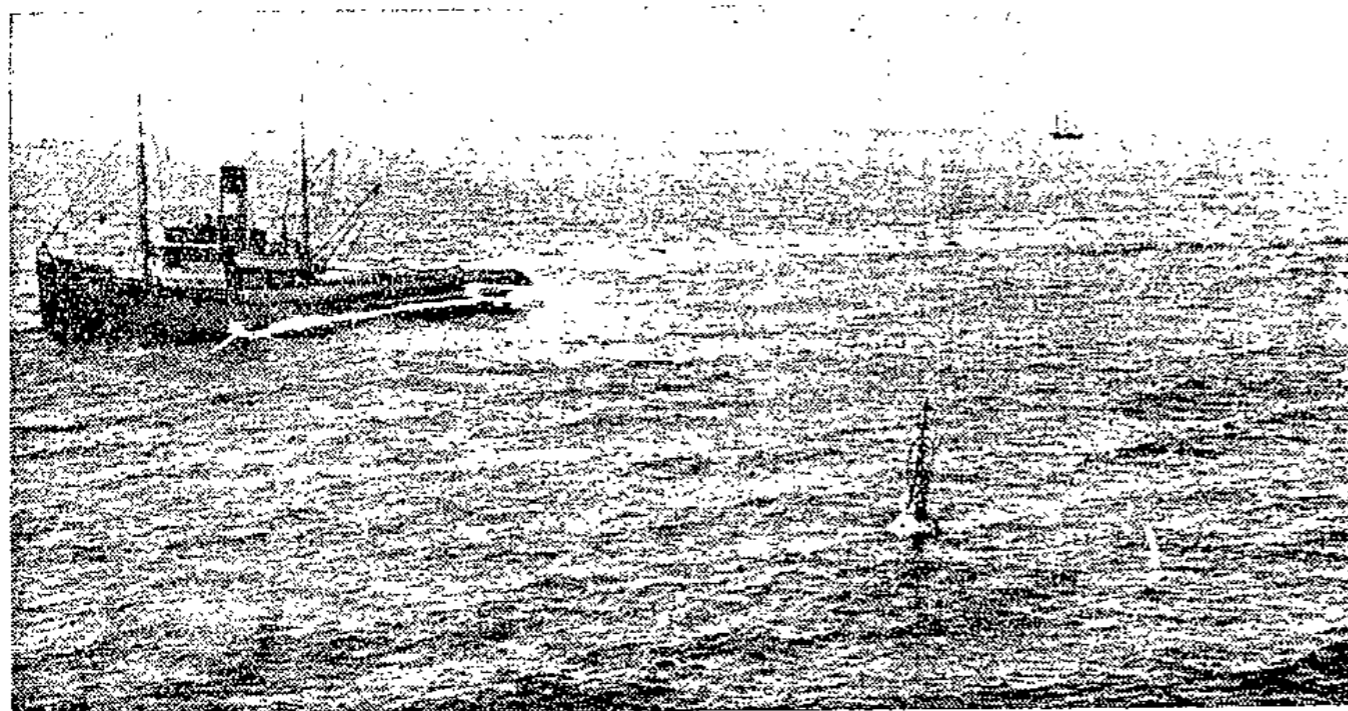


Bild unten links: Die Wracktonne bezeichnet die Unglücksstelle. Im Vordergrund der Bergungsdaupfer „Simon“, am Horizont das Feuererschiff „Rehmann-Velt“. — Bild unten rechts: Der letzte Gruß. Eine Trauerfeier in Swinemünde um die 69 toten Kameraden.

Miehel. Soj. 9 (M. 18, U. 12), Nazi 120 (M. 21, U. 86), Komm. 9 (M. 5, U. 2), Dntf. 81 (M. 14, U. 28), Volksp. — (M. 7), Wirtfchp. — (M. 1), Staatsp. 8 (M. 8, U. 4), Landb. — (U. 9), ...

Kosien. Soj. 48 (M. 71, U. 49), Nazi 172 (M. 102, U. 109), Komm. 21 (M. 18, U. 80), Zentr. 1 (U. 1), Dntf. 4 (M. 9, U. 7), Volksp. 1 (M. 10, U. 2), Wirtfchp. — (M. 1), Staatsp. 8 (U. 7), ...

Wottmersdorf. Soj. 84 (M. 118, U. 122), Nazi 180 (M. 61, U. 149), Komm. 18 (M. 8, U. 11), Zentr. 10, Dntf. 70 (M. 68, U. 62), Volksp. 1, Staatsp. 2, SWP. 3, Splitter 1, ...

Kreis Jerichow 2

Kreis Wolmirstedt

Kreis Wanzleben

Aus der Altmark

Nazis verlieren in Stendal 500 Stimmen

Deutungen wurden Reichsbannerleute bespuckt. Die blutigen Ereignisse in Dorstel hatten in Stendal das Wahlfieber auf eine beinahe unerträgliche Temperatur gesteigert.

Am Sonnabendabend hatte die Eisenerne Front noch auf dem Sportplatz der Freien Turnerschaft ein Volksfest arrangiert, das gut besucht war und einen glänzenden Verlauf nahm.

Auffallend ist der Rückgang der nationalsozialistischen Stimmen von über 500. Die den Nationalsozialisten verlorengegangenen Stimmen scheinen reißlos von den Deutschnationalen geschluckt zu sein.

Nach Schluß der Wahl herrschte in der Zeitungsgasse ein äußerst starker Verkehr. Man war auf das Ergebnis der Wahl sehr gespannt.

91000 Mark Mietbeihilfen in Stendal

Auf Antrag des Hausbesitzervereins in Stendal befaßte sich der Magistrat erneut mit der Frage der Voderung der Wohnungszwangswirtschaft.

Nach erfolgreicher Ablehnung der Vorbezüge und Abgabe der Hauptsteuererklärung sollen die Polizeihauptbeamten für Probe Jüngst und Köhler endgültig als Polizeibeamte angestellt werden.

Die demnach in Kraft tretende Vergünstigungssteuerordnung soll noch eine Venderung zugunsten der Saalbesitzer erfahren, während jetzt für je 10 Quadratmeter Veranlagungsfläche 20 Pfennig erhoben werden.

lung vom 1. Juli in Wegfall gekommen ist, mußte sich der Magistrat auf Grund gesetzlicher Bestimmungen mit der Frage der Bewilligung von Mietbeihilfen für hilfsbedürftige Mieter befassen.

Unteriernte über den Mietbeihilfen nicht gewährt. Die Mietbeihilfen stellen sich auf 26,4 Prozent (Unterstützungsbetrag zwischen Friedensmiete und gesetzlicher Miete) der Friedensmiete.

Stendal. Die Platte „atamiert“ die Feuerwehre. Am Sonnabendnachmittag wurde die Feuerwehre nach dem Hause des Reichsbannerwarts Wittig von der Wehrertrache gerufen.

Schwerkriegsbeschädigter stirbt im Chauffeegraben

Das tragische Ende eines Schwerkriegsbeschädigten soll sich heute heute vor Augen führen, die aus Dankbarkeit für den aufgetragenen Opfermut fürs Vaterland die Rentensätze der Kriegskörper noch immer werden kürzen.

Unter Aufbietung seiner letzten Kraft hat er die Vorübergehenden auf sich aufmerksam gemacht. Er war nicht nur weitere Worte, als sich Schröder um ihn bemühte, die aber nicht mehr verständlich waren.

Ofterburg. Unfall auf der Arbeitsstelle. Der Vorarbeiter Fritz Behrens aus Meseberg erlitt auf seiner Arbeitsstelle eine schwere Verletzung.

er in eine Maschine, die ihm die Sehne sofort durchschnitt. Der Verletzte mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Raubüberfall auf einen Kreis

Ein gemeiner Raubüberfall wurde von einem Landwirt in der 70jährigen Landwirtschaft aus Braucheide befaßt.

Der Räuber schlug den alten Mann nieder, bedrohte ihn mit dem Revolver und suchte ihn nach Geld durch, ohne etwas zu finden.

Stadtbrandstiftungen in Seebisfelde

In Seebisfelde beschäftigt man sich seit einiger Zeit auch mit dem Problem der Stadtbrandstiftungen. Im Stadterordneten-Erziehungsamt fand eine Verammlung statt.

Architekt Kramer will sich den Seebisfelder Stadtbrandstiftungen mit Rat und Tat zur Verfügung stellen.

Salzwedel. § 11 des Verordnungsungsgesetzes wird gefordert. Auf Grund des § 11 des Verordnungsungsgesetzes wird gefordert.

Inserate aus der Altmark

Hersehen! Ihren Bedarf in Trauringe, Bestecke und Uhren aller Art, Becker und Taschenuhren von 2.95 Mark an. Reparaturen, Uhrmacher 8 Stendal, Brüderstraße

Obstverpachtung. Der diesjährige Gewinn an Äpfeln, Birnen und Pfäfen an den städtischen Wegen und Plätzen soll am Mittwoch, dem 8. August 1932, nachmittags 4 Uhr im Stadthaus, Zimmer 18, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Bekanntmachung. Am 29. August d. J., vormittags 9.30 Uhr, findet in Willern ein Körtermin für Stegenböde statt.

Polizeiverordnung. Betreffend die Befestigung der zu den Wohnungen führenden Räume, insbesondere Flure, Treppen und Zureinfahrten.

§ 1. Mit Eintritt der Dunkelheit müssen in öffentlichen bewohnten Gebäuden, sofern sie nicht von dieser Zeit an gegen den Zugang von öffentlichen Straßen und Plätzen dauernd verschlossen gehalten werden, die zu den Wohnungen führenden Räume, insbesondere Flure, Treppen und Zureinfahrten, bis 2 Uhr mit hinreichender und eine Feuergefahr auslösende Beleuchtung versehen sein.

§ 2. Verantwortlich für die Befestigung sind entsprechend den §§ 18 bis 21 des Polizeiverordnungsgezetzes vom 1. Juni 1931 die Hauseigentümer bzw. die von diesen Benannten Verwalter oder Stellvertreter.

§ 3. Im Falle der Nichtbefestigung, der nicht nach den Befehlen oder Bestimmungen einer Strafe verwirkt ist, Zwangsgeld bis 150 RM.

Im Nichterfüllungsfalle Zwangshaft bis zu 3 Wochen angeordnet. § 4. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im Regierungs- und Amtsblatt Magdeburg in Kraft und mit dem 31. März 1932 außer Kraft.

Lebt die „Frauenwelt“! Ich räume die Sommer-Restbestände radikal! Ein Lager von über 2000 Stück Mänteln, Kleider, Blusen, Röcke, Pullover u. Jacken!

Table listing clothing items and prices: Sport- und Hauskleider, Entzwickende Blusen, Knaben-Pullover, etc. Includes Emil Kruse, Stendal, Breite Str. 87.

Oh, ist das billig im Saison-Schluß-Verkauf vom 1. bis 13. August bei Georg Simonsohn Herren-, Knaben- u. Arbeitergarderobe Stendal

Saison-Schluß-Verkauf vom 1. bis 13. August zu nie gekannt billigen Sensations-Preisen! 10% Rabatt oder doppelte Rabatmarken Ludwig Friede Stendal, Breite Straße 72

Leb nicht in den Tag hinein! Kaufe bei uns Bücher ein!

Stadt Magdeburg

Grummeternte

„Gott sei Dank, daß wir jetzt unter uns sind. Jetzt werden wir wohl endlich Ruhe haben vor den Menschen“, zispelte eine Grille im Wiesengras. „Ja, hast recht Gebatter, 'ne Jagd war das. Drüben im Ufergras war es erst recht gemütlich, und Frau Heuschrecke sagte uns ja auch: „Bleibt nur hier — hier habt ihr Ruhe, wenn es auch nicht so schön ist als drüben auf der Wiese. Über die Wiese wird gemäht und dabei werden viele von uns zertreten und erschlagen, und von den bösen Wubsen gefangen und in kleine Kästen gestopft. Darum bleibt lieber hier.“

„Und recht hatte die Heuschrecke“, fiel da ein Heupferdchen in das Gespräch ein. „recht hatte sie, denn sie konnte nicht wissen, daß in diesem Sommer das Hochwasser bis dorthin kam und uns verjagte.“

„Wir sind zum Vergabhang geflüchtet. Hier war es auch ganz schön gewesen, wenn nicht der Mann mit dem Handwagen und seiner Kinderchar täglich gekommen wäre. Daß er Grünfutter holte für seine Ziegen, wäre zu ertragen gewesen, aber daß die Götter Jagd auf uns machten, war schlimm. Euresgleichen stecken sie nur in kleine Kästen, aber unferne tritt man tot, wo man uns erwischt“, nahm eine langbeinige Wiesenpinne das Wort.

„Ja, ja, und dann flüchteten wir ins Korn. Ganz hoch waren die Halme. Wir flühten uns sicher. Bis dann das Klappernde Ungeheuer von zwei Pferden gezogen heranrollte und die Halme umlegte. Viele Füße hörten nun unter Idyll. Mit der Ruhe war es vorbei. Da flüchteten wir wieder ins nahe Kartoffelfeld“, zispelte die Grille. „Doch schön war es da nicht. Hier auf der Wiese ist es viel schöner. Hier werden wir Ruhe haben. Denn das Gras ist doch so kurz und dürrig. Hier haben die Menschen schon geerntet. Sie kommen erst im nächsten Jahre wieder.“ Zufrieden trillerte sie in den einbrechenden Abend hinein.

Gerade wollte die Spinne wieder etwas sagen, als eine pfeifende Stimme dazwischenfuhr: „Wollt ihr denn nun endlich Ruhe halten, ihr Landstreicher und lichtscheues Volk? Kommt daher und seht euch ins warme Nest, ohne mehr zu tun, als den ganzen Tag zu zwitschern und zu tanzen. Euch soll doch gleich der Wiesenspießer holen“, und aus einem Loch schob sich der spitze Kopf einer Feldmaus. Erschrocken stob die Schar auseinander.

Aber nicht lange, dann hörte man die Grillen wieder zirpen. Hinter einem breiten Halm hauchte die Spinne und trank den Lebenssaft einer erbeuteten Motte. Die Heupferdchen hüpfen lustig von Halm zu Halm bis zum frühen Morgen. Als der Tau zu fallen begann, suchte sich jedes ein geschütztes Lager und ruhte aus.

Zu dieser Zeit zogen auch schon die Leute zum Dorfe hinaus, mit Sensen und Garten bewaffnet. „Im Tau mäht es sich am besten — zwei Morgen schaffe ich da bequem“, meinte ein älterer Mann mit einer Sense auf dem Rücken, und machte an dem Wiesensüßholz Halt. „Recht mager schaut's aus, viel wird der Morgen nicht abgeben“, meinte eine der Frauen, die mit Garten und Probantkörbchen bewaffnet dabei waren. Und schon fuhren ein paar Sensen zischend zwischen das tauschende Gras. Die Garten folgten. Und vor und hinter ihnen flüchteten schlaftrunken Tierchen aller Art. Vögel reterierten lärmend, lächelnd schaute der Mensch hinterher. Das Kleingetier, wie Grillen, Heuschrecken, Spinnen beobachtete er gar nicht, trotzdem sie ihn in Scharen umtanzen, trotzdem seine derben Sohlen manches kleine Leben auslöschten. Brutal fuhr die Sense zischend weiter in die Halmenwelt. Ensig strich die Sense durch die Graskoppeln. Die Sonne brannte heiß vom Himmel und dörrete die mageren Halme in einem Tage. Am Abend schon polsterten ein paar Wagen herbei. Die Sense hatte lange schon ihre Arbeit beendet. Nur die Garten hatten noch viel zu tun. Die Garten und die zweiginkligen Gabeln. Die Garten häuften das trockene Grummethu, und die Gabeln, von nervigen Häuten geschickt geführt, schafften es auf den schweren Erntewagen hinauf, bis er schwankend dem Dorfe zurollte.

Nun haben sie endlich Ruhe, die Grillen, Heupferdchen, Spinnen und wie sie alle heißen, dort im Wiesengrund, wenn nicht der Pächter noch Wefizer einer Schafherde ist, die er dann noch über die Wiese treibt. Florell.

Vom Wochenmarkt

Die Sonne hatte sich zwar „berkrümelt“, aber schwül war es trotz alledem. Die Hausfrauen haben es bestimmt schwer, wenn sie jetzt auf dem Wochenmarkt erscheinen. „Wer die Wahl hat, hat die Qual“, Hochkonjunktur mit allen Gemüsearten. Sich da nun für ein immerhin brauchbares Gericht für die hungrigen Mäuler daheim zu entschließen, ist wahrlich ein Kunststück. Die Nebenernte hat begonnen. Wenn der Wein reif ist, dann ist der Herbst in bebenliche Nähe gerückt.

Lebende Male waren in jeder Dichte und Länge für wenig erstehen. Bei dem Gedanken an eine Pflanze mit gelben und brauner Butter läuft einem direkt das Munde zusammen. Aber wer kann sich diese Mehre heute leisten, bestimmt die wenigsten.

Kartoffeln 3 bis 4 Pf., Weißkohl 10 Pf., Wirtingkohl 15 bis 18 Pf., Rotkohl 10 bis 12 Pf., grüne Bohnen 10 bis 13, Wachsbohnen 2 Pfund 25 Pf., Schwarzwurzeln 25 bis 30 Pf., Tomaten 10 bis 15 Pf., Schoten 10 bis 15 Pf., Zwiebeln 15 bis 20 Pf., Tafeläpfel 20 Pf., Kochäpfel 18 bis 20 Pf., Bananen 20 Pf., das Pfund, Salat zwei Köpfe 10 Pf., Radieschen Bund 5 Pf., Blumentohl drei Köpfe 10 Pf., Stachelbeeren 10 bis 15 Pf., das Pfund, Kohlrabi 2 bis 4 Pf., das Stück, Karotten 5 bis 10 Pf., das Bünd, inländische Zwiebeln 1 Bund 5 Pf., Gurken Stück 5 bis 20 Pf., Butter 55 bis 63 Pf., das Stück, Eier 7 Pf., das Stück, Rirschen 25 Pf., Johannisbeeren 1 Pf., Pfefferlinge 30 Pf., Pflaumen 20 bis 40 Pf., Pfirsiche 45 Pf., Aprikosen 25 Pf., das Pfund, Preiselbeeren 20 Pf., Heidelbeeren 28 Pf., Birnen 5 bis 20 Pf., das Pfund, Salatgurken 4 Stück 10 Pf.

Rindfleisch: Braten 90 Pf., Kochfleisch 60 bis 80 Pf., Kalbfleisch: Braten 80 Pf., Kochfleisch 70 Pf., Hammelfleisch: Braten 85 Pf., Kochfleisch 55 Pf., Schweinefleisch: Kotelett 75 Pf., Keule 75 Pf., Bauch 50 Pf., Schinken geräuchert 140 Pf., Schinken speck geräuchert 100 Pf., Schweineschmalz 70 Pf., Flomen 55 Pf., Leber, Not- und Süßwurst 75 Pf., Bratwurst 100 Pf., Schladwurst 150 Pf., Rohfleisch 30 bis 70 Pf., das Pfund.

Geflügel: Geringe Stück von 3 bis 20 Pf., Schellfisch 15 bis 25 Pf., Kabeljau 25 Pf., Seelachs 25 bis 30 Pf., Goldbarsch 30 Pf., Fischfilet 30 bis 40 Pf., Wüdlinge 35 Pf., Aal 95 Pf., Schlei 80 Pf., Hecht 90 bis 100 Pf., Brassen 50 Pf., Schollen 35 Pf., das Pfund.

Das Alte stürzt ...

Die Abbrucharbeiten an den alten Gebäuden am Bauplatz des Gewerkschaftshauses gehen rüstig voran. Ein Teil der Häuser am Ratssaalplatz und in der Apfelstraße ist bereits bis auf die Grundmauern niedergedrückt. Nur an der Ecke der Apfelstraße



Der eingestürzte Giebel am Hause Apfelstraße 15.

sehen noch Mauern des ehemaligen Geschäftshauses. Doch auch hier fehlt schon das Dach, sind bereits die Mauern oben zum Teil abgetragen. Nur wenige Tage noch, dann werden alle Häuser an der Straße verschwunden sein, dann wird der Abbruch bei den Hintergebäuden und an der Scharnstraße beginnen.

An der Apfelstraße ist bereits mit den Ausschaltungsarbeiten begonnen worden. Leider gab es dort jetzt wieder eine kleine Verzögerung durch den Giebelsturz am Nachbarhaus, über den wir berichteten. Der Schutt, der dort aus der Wand herausgebrochen ist, fiel in die Baugrube und muß erst wieder entfernt werden. Während so die Abbrucharbeiten auf der einen Seite noch im Gange sind, beginnt auf der andern bereits die Vorbereitung für den Aufbau des neuen Gewerkschaftshauses.

Der Bauplatz inmitten der Stadt, an der Hauptverkehrsstraße gibt außerhalb des Bauzauns vielen draußen Spielbürgern Veranlassung über das geplante Werk zu schmälern und zu schimpfen. Es finden sich aber immer Arbeiter, die ihr Werk verteidigen, die den Mäjonierern sagen, daß es ein Verdienst der Gewerkschaften ist, wenn sie jetzt hier für Arbeit sorgen, wenn sie einer größeren Zahl ausgebeuteter arbeitsloser Familienbäuer für einige Zeit Lohn und Brot geben. Manche der Leute schweigen dann und ziehen von dannen. Manche aber schimpfen auf den „Bongopalast“, der da gebaut werden sollte, und man merkt deutlich, daß sie ihre Weisheit aus dem Nazibüchlein gagen.

Mögen die unverbesserlichen Marxistentöter schmälern und schimpfen, mögen sie noch so sehr über den Bauzaun zeteren, der den Verkehr etwas einschränkt, der Bau ist begonnen. Er wird die Stärke und Größe der deutschen Arbeiterbewegung allen denen demonstrieren, die immer wieder behaupten zum zehnten, zum hundertsten Male, sie sei schon längst „erledigt“. Die Arbeiterbewegung lebt. Das wird in Magdeburg jetzt besonders deutlich.



Ein Bild vom Abbruch der alten Häuser am Ratssaalplatz. Die Reste des Gebäudes an der Apfelstraße.

Probearm auf dem Hauptbahnhof

Am Dienstagabend kurz nach 10.30 Uhr rief die Alarmstrome vom Hauptbahnhof her mit ihrem tiefen Brummen Sanitäter und Rettungsmannschaften zu einem Probearm der Reichsbahn. Kurz darauf verließ der Hilfszug die Halle. Es war angenommen, daß bei Woltersdorf ein Automobil vom Zuge überannt und zahlreiche Tote, Schwer- und Leichtverletzte zu beklagen seien. Die Sanitäter verbunden und transportierten die Verletzten zum Verbandplatz, während die Unfallstelle von Scheinwerfern taghell erleuchtet war. Nach Prüfung aller Hilfsmittel konnte der Hilfszug nach über einstündigem Aufenthalt und nach gelungenem Alarm zurückkehren. Er traf in Magdeburg wieder um 12.53 Uhr in der Nacht ein.

Leben und Tod in Preußen

Wie der „Amtliche Preussische Pressedienst“ auf Grund der „Statistischen Korrespondenz“ mitteilt, ist im ersten Vierteljahr 1932 die Zahl der Geburten weiter zurückgegangen. Bei den Eheschließungen und Sterbefällen zeigt sich aber eine etwas günstigere Entwicklung als im gleichen Vierteljahr 1931.

Die Zahl der Eheschließungen belief sich auf 63 223 (gegenüber 60 546 im ersten Vierteljahr 1931). Auf je 1000 Einwohner und ein Jahr berechnet ergibt sich eine Heiratsziffer von 6,4 (gegenüber 6,2 im Jahre 1931). Diese Zunahme findet sich jedoch vornehmlich in Provinzen mit vorwiegend agrarischem Charakter.

Die Zahl der Geburten, die im ersten Vierteljahr 1931 noch 175 863 und im gleichen Zeitraum 1930 188 247 betragen hatte, erreichte im Berichtsvierteljahr nur eine Höhe von 165 487. Die auf 1000 Einwohner und ein Jahr berechnete Geburtenziffer belief sich danach auf 16,6 gegenüber 18,0 im Vorjahre und 19,2 im Jahre 1930. Dabei ist diese Abnahme ganz allgemein. Mit Ausnahme der Grenzmark Posen-Westpreußen weisen alle Provinzen niedrigere Geburtenziffern auf als im Vorjahre. Am stärksten wirkt sich aber der Geburtenrückgang in den industriereichen Landesteilen aus. Man wird diese Erscheinung wie auch die Veränderung in der Heiratshäufigkeit (Rückgang der Heiratsziffer in industriereichen Provinzen) auf die Verschiebung zurückführen müssen, die in der Binnenwanderung eingetreten ist: Während in wirtschaftlich normalen Zeiten aus den agrarischen Gebieten ständig Personen, die im heiratsfähigen bzw. fortpflanzungsfähigen Alter stehen, in die Industriegebiete abwandern, hat seit einiger Zeit nicht nur diese Abwanderung aufgehört, sondern es ist auch eine starke Rückwanderung eingetreten.

Die Sterblichkeit war gering. Die Sterbeziffer, die sich auf 12,3 Promille belief, war nicht nur bedeutend niedriger als die des ersten Vierteljahrs 1931, die infolge des starken Aufstretens von Grippe die übernormale Höhe von 14,3 Promille erreichte, sondern blieb auch etwas hinter der des ersten Quartals 1930 (12,8 Promille) zurück. Bei den Sterbeziffern der einzelnen Provinzen zeigte sich, wie stets, keine große Spanne.

Auch die Säuglingssterblichkeit war gering. Es starben 18 755 Kinder im ersten Lebensjahr gegenüber 18 539 im ersten Vierteljahr 1931. Die Säuglingssterblichkeitsziffer auf 100 Lebendgeborene und ein Jahr berechnet belief sich für das Staatsgebiet auf 8,8 gegenüber 9,9 im ersten Vierteljahr 1931 und 9,7 im gleichen Zeitraum des Jahres 1930. Der Geburtenüberschuß betrug 42 598 Personen, gegenüber 36 213 im Vorjahre und 63 458 im Jahre 1930. Die Geburtenüberschussziffer war dementsprechend im Berichtsvierteljahr 4,2 Promille gegenüber 3,7 Promille und 6,6 Promille in den gleichen Quartalen von 1931 und 1930.

Advertisement for Gold Saba cigarettes. Text: Sie brauchen keine trockenen Cigaretten mehr zu rauchen; denn die neue GOLD SABA ist immer frisch. Includes images of cigarette packs and a logo with '31/33'.

Unterbringungen in der Magistralle
Ein Erneuerer Deutschlands in Schönebeck.

Der in Schönebeck überlebende SA-Mann Strauß, ...

Strauß soll nun aus der SA-Kasse 200 Mark entwendet haben, die bei den Schönebecker Geschäftsleuten als ...

Schönebeck, Opfer der Hitze. Am Dienstagnachmittag geriet der 18jährige Schweizer G. Reichardt, ...

Schönebeck-Bad Salzgelmen. Keine Arbeit. Die gesamte Bauarbeiterkraft liegt schon seit längerer Zeit auf der Straße.

Stahlfurt. Frecher Diebstahl. Am Montagabend wurde in der Wajersstraße ein Motorrad gestohlen, ...

Barby. Diebstähle. Von einem Erntewagen, der vor einem Grundstück in der Magdeburger-Förderstraße stand, wurde nachts das Ackerzeug, bestehend aus je zwei Lang- und Querhäumen, gestohlen.

Gnadau. Aufteilung eines Gutes. Das der Herrnhuter Brüdergemeinde in Gnadau gehörige Gut Döben soll aufgeteilt werden, und zwar soll die Aufteilung am 14. Kleinfiedler erfolgen.

Wien. Wo bleibt die öffentliche Badeanstalt? In den Mittagsstunden des Dienstags ereignete sich auf dem Gutshof des Gutsbesizers Walter Brösel ein schwerer Unfall.

Wien. Wo bleibt die öffentliche Badeanstalt? In den Mittagsstunden des Dienstags ereignete sich auf dem Gutshof des Gutsbesizers Walter Brösel ein schwerer Unfall.

Aus der Altmark

Nazi droht mit Handgranate

Auch die Stendaler Nationalsozialisten scheinen mit Terrorakten beginnen zu wollen. Das zeigt ein Vorfall, der sich in der Nacht zum Dienstag in der Goldstrasse abgespielt hat.

Anfrage wegen fahrlässiger Brandstiftung

Die Stendaler Staatsanwaltschaft erhob wegen fahrlässiger Brandstiftung Anfrage gegen den Knecht Schnabel aus Windfelde, der wegen des Brandes am Mittwoch vergangener Woche bei dem Landwirt Franke in Windfelde in Unterjuchungshaus genommen war.

Stendal. Der Flugtag verlegt. Wegen großen Zuspruchs in Salzwehler finden die Flugverdelage in Stendal erst ab Freitag, den 19. August, morgens 8 Uhr, bis einschließlich Montag, den 22. August, statt.

Langermünde. Auf dem Wege der Besserung befindet sich der Lehrling Willi Gerike, der sich vor einigen Tagen vergiftete. Am Sonnabendnachmittag erlangte er die Befinnung wieder.

Schlägerei zwischen feindliche Nachbarn

Andauernde Streitigkeiten zwischen zwei Nachbarn im Dorfe Mähren bei Debitzfelde führte zu einer schweren Schlägerei, in deren Verlauf einer der Beteiligten schwere Kopfverletzungen erlitt und ins Seimstedter Krankenhaus gebracht werden mußte.

Osternburg. Ein neues Straßenschild im Werden. Nachdem nun die Bahnhofstraße neu gepflastert worden ist und eher einen städtischen Eindruck macht, sind auch dort noch vier elektrische Lampen angebracht.

Gegen den Unterstüßungsraub in Salzwehler

Am Dienstag kam es bei der Auszahlung der gefürzten Unterstüßungsätze an die Wohlfahrtsdienstlosen zu Ansammlungen und kurzen Unruhen. Von der NSD wurden Flugblätter verteilt, worin die Wohlfahrtsdienstlosen aufgefordert wurden, den Unterstüßungsabbau nicht zu dulden.

Die etwa 50 Demonstranten, worunter sich eine ganze Anzahl Frauen mit ihren Kindern im Wagen befanden, zogen vom Rathaus zum Landratsamt, um beim Landrat ihre Forderungen vorzubringen.

Wir fragen, was hat es für einen Sinn, zwecklose, unwirksame Aktionen zu unternehmen und bei dem Demonstrationserbot die Arbeiter, und vor allem Frauen und Kinder unnötig und sinnlos in die Gefahr zu bringen, dabei Schaden zu nehmen?

Gegen den Unterstüßungsraub kämpft in erster Linie die Sozialdemokratie, aber nicht mit unnötigen Methoden, die keine Besserung, sondern Verschlechterung der Lage der Notleidenden im Gefolge hätten.

Salzwehler. Die Schuljugend ist auf den Weiden, um das Funtersflugzeug zu bestaunen, das über Salzwehler kreist. Wo der Vater es sich noch leisten konnte, ließ er sein Kind einen Rundflug über Salzwehler mitmachen.

Märkte

Städtischer Schlacht- und Viehhof in Magdeburg

Marktbericht der Viehwirtschaftskommission. Mittwoch am 16. August 1932

Table with market prices for various goods including cattle, pigs, and sheep. Columns include item names and prices.

Die Abwicklung des Marktes gestaltete sich infolge der sehr hohen Witterung sehr schwierig. Der Anstieb bei den Viehhändlern lag um 70 Tiere höher als am letzten Markt, doch war das Geschäft sehr schlecht.

Magdeburger Getreidemarkt. Weizen 76 Kilogramm 204,-206 (ruhig), Roggen 78 Kilogramm 159-161 (ruhig), Futtergerste 158-160 (ruhig), Braugerste mittl. Qualitäten 178-184 (ruhig).

Großhandelspreise. Die am 16. August hier erzielten Großhandelspreise sind folgende: Grüne Gurken je nach Qualität 6,50-8 Mk., Karoffeln (holl. Erntlinge) 2 Mk., weiße 1,80 Mk., andere Sorten 1,60 Mk., Zwiebeln 1,80 Mk., Dill 1,50 Mk. Alles für den Zentner ohne End.

Aschersleben, Kreis Calbe. Bestehornhaus Aschersleben. Operetten-Gastspiel des Schauspielhauses Ballonstedt. Sonntag, den 21. August 1932, abends 8 Uhr. Das Mädel vom Rhein.

Bekanntmachung. Betr. Einigung der Hauszinssteuer und Mietbeiträge. Am 1. August 1932 ist grundsätzlich die volle gesetzliche Miete zu zahlen.

Inserate aus der Altmark. Bekanntmachung. Die Auszahlung der Kleinrentner- und Sozialrentner-Unterstützungen findet am Donnerstag, dem 18. August 1932, in der Stadthauptkasse statt.

Leb nicht in den Tag hinein! Kaufe bei uns Bücher ein!

Bekanntmachung. Stadtvorbereitung. Donnerstag, den 18. d. M., nachmittags 7 Uhr. Tagesordnung: Stadtvorbereitung.

Bekanntmachung. Stadtvorbereitung. Donnerstag, den 18. d. M., nachmittags 7 Uhr. Tagesordnung: Stadtvorbereitung.

Bekanntmachung. Es wird erneut darauf hingewiesen, daß das Antreten des Karöffelreifes dem hiesigen Polizeibureau anzuzeigen ist.

Bekanntmachung. Sangerhütte, den 1. August 1932. Der Amtsrichter als Ortspolizeibehörde.

Briefkasten. Bezirke... Die anstehenden Kirchensteuern für die Ehefrau werden, auch wenn die Frau kein Einkommen hat, ermäßigt. Sie sich bei einer Agentur.

464